

# Mehr Glas für Module

PRODUKTION NR. 39, 2010

Die Hersteller von Flachglas haben die Photovoltaik als wichtigen Absatzmarkt entdeckt: Sie investieren in neue Solarglas-Werke, entwickeln effizientere Produktionen und bessere Produkte. Davon profitieren die Modulhersteller.

**DÜSSELDORF (FR).** Wie der Profit von Flachglas- und Modulherstellern gleichermaßen aussieht, zeigt das Beispiel Interpane. Die Firma aus Lauenförde, die zu den größten Flachglasherstellern in Europa zählt, fertigte bisher vor allem Auto- und Fensterscheiben. Da sich die Fahrzeug- und Baubranche in der Krise als wackelige Abnehmer entpuppten, stieg Interpane 2009 in die Photovoltaik (PV) ein. Für 190 Mio Euro bauten die Niedersachsen und die holländische Glas- und Solarfirma Scheuten in Osterweddingen bei Magdeburg eine vollintegrierte Glasfabrik, die ganz auf den Bedarf der PV ausgerichtet ist.

## Top-Glas für höhere Modulleistungen

Das Werk stellt lichtdurchlässiges Weißglas her und veredelt die Scheiben gleich so, dass sie in Modulen zum Einsatz kommen können. Direkt nach der Fertigung werden sie geschnitten, geschliffen, mit Löchern für die Stromleitungen versehen und mit einem Antireflexfilm beschichtet. Osterweddingen sei ein „Win-Win-Werk“, sagt Thomas Keyser, Vertriebsleiter des unter dem Namen F-Glass firmierenden Joint Ven-



**Glas zählt zu den Hauptkomponenten von Solarmodulen. Der Bedarf der Solarbranche stieg rapide.**

Bild: BMU/transit/Busse

tures. „Die Solarhersteller bekommen Top-Glas für höhere Modulleistungen, wir partizipieren am wachsenden PV-Markt.“

Mit ihren Investitionen könnten die Glashersteller auch zu günstigeren PV-Modulen beitragen. Schließlich mache das Solarglas inzwischen rund 5 % der Gesamtkosten bei Siliziummodulen aus, so Sabine Hönig von der TU Bergakademie Freiberg. In Dünnschichtpaneelen, wo Träger- und Deckgläser nötig sind, belaufen sich die Glaskosten sogar auf 15 bis 25 %. „Glas kann zum Flaschenhals bei der weiteren Senkung der Produktionskosten werden“, warnt die Expertin. Sofern aber weitere Unternehmen dem Vorbild F-Glass folgen, wäre diese Gefahr gebannt.

Dass sich der Einsatz in den Markt lohnt, beweisen die Zahlen: Bei anhaltend starkem Zubau an Solaranlagen wird die PV Prognosen zufolge 2012 bereits fast 1,7 Mio t Spezialglas benötigen.